

und Kormos) – weil sie die von ihm sammelten Angaben nicht kennen – bemängelt.³¹ Wir müssen bemerken, dass Tivadar Kormos in seiner hervorragenden Monographie über die Resultate seiner Ausgrabung nur Pál Kiss zitiert und über die «Vorgeschichte» nur so viel schrieb:

«Der Kalktuffsteinbruch von Tata ist als Knochenfundort seit nahezu 100 Jahren bekannt.»³²

In der Bibliothek des 1766 gegründeten Piaristengymnasiums von Tata war auch eine «Tier- und ziemlich geordnete Mineral-Sammlung» (Gimn. Ért. 1852). Selbs Béla Dornyay sammelte vor 1905 Mammutstoßzahn-fragmente in der noch betriebenen Grube und erwähnt die schon seit langen bewahrten Mammutzähne in der Hausbibliothek der Piaristen.³³

Eine Reihe von Lokalgeschichtsforschern und Lehrern beschäftigte sich mit den Gruben und überwiegend mit der dort gefundenen botanischen Funden. Der wichtigste Forscher war Rudolf Gyulai (1848–1906) ein Benediktiner, Begründer und Sekretär des Geschichts- und archäologischen Vereins von Komitat und Stadt Komárom (Komáromvármegyeyi és Komárom Városi Történeti és Régészeti Egylet). Er begründete das Komitatsmuseum und war Veranstalter der ersten Ausstellung im Jahre 1889. Seit den 1880-er Jahren veröffentlichte er regelmäßig in den Lokalzeitungen wichtige Beiträge zur Ortsgeschichte. Er beschrieb 1887 den Kalvarienberg, als er an der Monographie über das Komitat Komárom gearbeitet hat:³⁴

«In Tata, am Ufer des grossen Sees, in der Nähe der Marmorgruben zeigt sich ebenfalls in erheblicher Dicke der faserige, poröse Kalktuff; der entstand so, dass kohlenensäuerhaltiger Kalk schlugte auf Pflanzenreste nieder und sie verkrustete deren. Die verkrusteten Pflanzenreste waren: Schilfrohr, Binse, kleinere Laubzweige, Blätter von Hagebuchen und Weide.»

Die erste Ausgrabung

Die erste archäologische Funde kamen im Februar 1909 zum Vorschein. Die Lokalzeitung, die in 1879 gegründete Tara-Tóvárosi Híradó, verfolgte mit stetiger Aufmerksamkeit das Schicksal des Fundplatzes und der Funde. In der Nummer von 20 Februar 1909 wurde unter dem Titel *Gefundene Antiquitäten (Talált régiségek)* folgendes berichtet: «In dem Steinbruch hinter dem Piaristengymnasium stießen die vorige Woche dort arbeitenden Arbeiterhände auf einen interresanten Fund. Eine grössere Steinlage wurde zersprengt, als darin die Arbeiter die Knochen eines riesengrossen, in der Urzeit lebenden Mammuts entdeckten.» Schon am 27. Februar erschien ein Artikel unter dem Titel *Die Spuren des «Urmenschen in Tata (Ősember nyomai Tatán)»*

³¹ DORNYAY 1925.

³² KORMOS 1912, 6.

³³ DORNYAY 1925, 73.

³⁴ GYULAI 1893, 30.